

Mitmachgeschichten und Spielideen



Die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-12)

Wüstenwanderung – Wachteln und Manna (2. Mose 16)

Von Pfarrerin Bettina Mogk, Peißenberg



Spiele im Kindergottesdienst

Da viele Kinder lange keine Gelegenheit mehr hatten, gemeinsam zu spielen, machen wir am Ende jedes Kindergottesdienstes mindestens ein gemeinsames Spiel. Im Vordergrund steht einfach der Spaß am Spielen und der Bewegung, etwas gemeinsam zu machen, sich dabei gegenseitig wahrzunehmen und ein Gemeinschaftsgefühl zu bekommen. Die Spiele haben darum meist keinen Bezug zur Geschichte.

Diese Spiele eignen sich sehr gut mit Abstand:

Dirigentspiel

Pferderennen

Kommando Pimperle

Stopptanz

Pantomimisches Raten

Nachts im Museum

Verstecken

Montagsmaler

Gedanken zum Text/zum Thema

Pantomimisches Raten nach der Geschichte:

Die Kinder können nach der Erzählung einzelne kurze Szenen aus der Geschichte nachstellen, als kleine Pantomime. Die anderen müssen raten, welche Szene aus der Geschichte dargestellt wurde. Das eignet sich nur bei Geschichten mit viel Handlung. Es ist sinnvoll, ein Pantomime-Rätsel zuerst selber vorzuspielen. Man kann den Kindern als Hilfestellung auch Vorschläge aufschreiben. (z.B. bei der Sturmstillung: Du steigst in ein Boot/ Du legst dich schlafen/ Du schöpfst Wasser aus dem Boot/ Du schreist um Hilfe/.....)

Erzählung mit Bewegungen- Mitmachgeschichte

Geschichten erzählen mit Abstand ist eine besondere Herausforderung. Bodenbilder u.ä. werden von vielen nicht gut gesehen. Darum haben wir das Erzählen mit Bewegungen neu entdeckt. Wir überlegen vor der Erzählung mit den Kindern Bewegungen zu bestimmten Worten, die in der Geschichte vorkommen. Dann müssen alle gut aufpassen, damit sie die Worte in der Erzählung nicht verpassen und mitmachen können. Damit alle mitkommen, nicht zu schnell erzählen, vor allem, wenn Bewegungen aufeinander folgen.

Die Hochzeit zu Kana (Joh 2) : Erzählung mit Bewegungen

Hochzeit: Handküsse werfen
Bräutigam: von vorne durch die Haare fahren
Braut: übers Gesicht streichen
Wein: Schluck trinken
Wasser: Wellen machen
Steinkrüge: Faß halten
Waschen: Hände waschen
Fest: Hände hoch und jubeln
Singen
Tanzen: Arme und Oberkörper bewegen
Lachen
Schöpfen
Glauben – Hand auf die Brust

Die Hochzeit zu Kana – Erzählung

Ich will dir von einem großen **Fest** erzählen. In Israel wurde eine **Hochzeit** groß gefeiert. Nicht nur alle Verwandten und Freunde kamen, sondern sogar das ganze Dorf feierte mit. Und das **Fest** dauerte nicht nur einen Tag, nein, manchmal sogar eine ganze Woche. „Ich freue mich schon so“, sagte die **Braut** zu ihrem **Bräutigam**. Das wird ein wundervolles Fest. Die Menschen werden noch lange davon reden, wie toll wir gefeiert haben

Auch Maria, die Mutter von Jesus war da und Jesus und seine Jünger. Alle waren eingeladen.

Sie gingen ins Haus und **wuschen** sich die Hände. Vor dem Haus waren große **Steinkrüge** mit **Wasser**. Und dann feierten sie mit. Sie aßen leckere Speisen, sie tranken **Wein**, sie **sangen** mit den anderen viele Lieder, sie **tanzten** und sie **lachten** zusammen. Was für eine schöne **Hochzeit**. Maria kannte die Familie gut. Und sie bekam mit, wie auf dem Höhepunkt des **Festes** der **Bräutigam** und die **Braut** miteinander tuschelten. Und die Diener und der Speisemeister. Und alle machten erschrockene Gesichter. „Was ist denn passiert?“, fragte sie. „Oh je, sagte die **Braut**. Der **Wein** geht aus. Stell dir vor! Wir haben zu wenig eingekauft. Alle unsere Freunde werden uns noch jahrelang **auslachen**. Und im Dorf werden sie immer sagen: das war die **Hochzeit**, bei der der **Wein** ausgegangen ist.“

Maria dachte nach. Dann ging sie zu Jesus. „Sie haben keinen **Wein** mehr“ sagte sie. Aber Jesus sagte nur: „Was willst du von mir? Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“ Maria überlegt wieder. Was sollte das bedeuten? Wollte Jesus nicht helfen, oder später? Schließlich ging sie doch zu den Dienern und sagte ihnen: „Tut, was Jesus euch sagt.“ Und tatsächlich, kurz danach kam Jesus. Er zeigte auf die großen **Steinkrüge**, in denen das **Wasser** war zum Hände **waschen**.

„Füllt die **Steinkrüge mit Wasser**, dass sie ganz voll sind.“

Die Diener taten, was Jesus ihnen sagte. „**Schöpft** daraus und bringt es dem Speisemeister.“ sagte Jesus. Die Diener taten wieder, was Jesus ihnen sagte. Sie holten einen Becher, **schöpften** das **Wasser** und brachten den Becher dem Speisemeister.

Der Speisemeister trank einen Schluck, dann lächelte er. „Was für ein wunderbarer **Wein!**“ rief er. „He –“, und er lief zum **Bräutigam**. „Warum hast du diesen **Wein** so lange aufgehoben? Sonst gibt man immer erst den guten und später den schlechteren.“ Weder der **Bräutigam** noch der Speisemeister wussten woher der **Wein** kam. Nur die Diener wussten es und die Jünger. Jesus ist gekommen, um Freude zu schenken. So wird es bei Gott sein. Wie ein riesiges **Fest**. Alle feiern, **lachen** und **tanzen**. Die Jünger **glaubten** an Jesus.

Wüstenwanderung (2. Mose 16): Erzählung mit Bewegungen

Blau: etwas Blaues hochhalten

Laufen: auf der Stelle gehen

Heiß: mit Handrücken über die Stirn fahren

Jubeln: Jubeln

Vögel: mit zwei Händen Flügel formen

Müde: gähnen

Sammeln: mit zwei Fingern so tun, als würde man viele kleine Dinge aufheben

Gefäß: mit den Händen eine Gefäß darstellen

Kraft: Faust machen und Muckis zeigen – keine Kraft: dabei den Kopf schütteln

Brot:

Manna:

Erzählung: Wüstenwanderung

Ich möchte dir eine Geschichte erzählen aus der Wüste. In der Wüste ist es sehr **heiß**. Der Himmel ist den ganzen Tag **blau**. Die Sonne brennt. In der Wüste leben nur wenige Menschen. Aber gerade jetzt ist eine riesige Gruppe Menschen unterwegs. Männer, Frauen, Kinder, Alte und Junge, dazu noch viele Ziegen und Schafe. Sie **laufen**, sehr langsam. Und sie werden immer langsamer.

Die Israeliten sind auf dem Weg durch die **heiße** Wüste. Gott hatte sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Da hatten sie **gejubelt**. Das ist vor wenigen Wochen geschehen.

Doch jetzt **jubelt** niemand mehr. Die Leute haben schlechte Laune. Denn sie haben noch einen weiten Weg vor sich bis nach Israel. So **laufen** sie und **laufen** und **laufen**. Sie haben kein **Brot** mehr und kein Fleisch. Alle **Gefäße** sind leer.

Und sie jammern und schimpfen:

Unsere Füße tun uns weh!

Wie lange müssen wir noch **laufen**?

Wir wollen nicht mehr weiter! Wir haben keine **Kraft** mehr. Wir sind **müde**.

In Ägypten ging es uns viel besser.

Da hatten wir herrliches Fleisch und knuspriges **Brot** zu essen.

Du bist schuld, Mose. Warum hast du uns in die **heiße** Wüste geführt?

*Überlege mal, du hast vielleicht auch manchmal Lust zum Jammern und zu schimpfen. Vielleicht wenn eine Wanderung lang ist und die Füße weh tun. Oder vielleicht auch, weil in der Coronazeit vieles so blöd ist und nervt. Jetzt wollen wir mal sehen, wer von euch am besten jammern kann. Jammert über Corona oder über den langen staubigen Weg oder über das was euch gerade nervt. Alle gleichzeitig – so war es bei den Israeliten auch.: Los geht's mit dem jammern – **Kinder jammern***

Mose antwortet: „Wenn ihr mich anklagt, dann klagt ihr Gott an, der euch gerettet hat und euch geholfen hat. Aber Gott wird euch trotzdem wieder helfen. Ihr werdet heute Abend Fleisch zu essen haben und morgen **Brot**. Das wird euch wieder **Kraft** geben, um weiter zu **laufen**, trotz der **heißen** Sonne“ Ungläubig sehen ihn die Leute an.

Am Abend sehen sie in den **blauen** Himmel. Dort in der Ferne entdecken sie einen riesigen Schwarm **Vögel**. Sie kommen näher, geradewegs auf ihr Lager zu. Die **Vögel** setzen sich auf den Boden. Es sind Wachteln. Schnell fangen die Israeliten einige Vögel und braten sie über dem Feuer. Alle werden satt. In dieser Nacht können alle gut schlafen. Als sie am nächsten Morgen aus ihren Zelten kommen, liegen auf der Erde lauter kleine, runde Körner. „Was ist das?“ fragen sie.

„Das ist **Manna**.“ antwortet Mose. „Es schmeckt wie **Brot**. Gott hat es euch geschenkt. Er hat versprochen, euch jeden Tag **Manna** zu essen zu geben.“ Die Israeliten holen leere **Gefäße** und **sammeln** die kleinen Krümel hinein, bis sie voll sind. Dann sitzen sie zusammen und essen. Mmm, das schmeckt gut, ein bisschen süß. Lecker!

Sie spüren, wie das **Manna** ihnen **Kraft** gibt. Sie freuen sich und **jubeln**:

Gott hat uns sehr geholfen. Wir sind nicht mehr **müde**. Er hat uns neue **Kraft** geschenkt! Jetzt geht es uns gut. Jetzt können wir weiter **laufen**.

*Jetzt bin ich gespannt, wer von euch am besten jubeln kann. Jubelt so laut, wie die Israeliten oder wie du jubelst, wenn etwas gut geklappt hat und du dich richtig freust. Wieder alle gleichzeitig. Und es geht los: **Kinder jubeln***